



### Amerikanerin wird Baum des Jahres 2020

- **Zukunftsbaum im Klimawandel**
- **Wichtige Bienenweide im Frühsommer**

*Magdeburg, 24.10.2019* Die Robinie mit ihren gefiederten Blättern und Dornen wird 2020 im Mittelpunkt vieler Aktionen stehen.

Die Robinie ist seit über 300 Jahren – aus Nordamerika kommend – in Deutschland und Europa zu Hause. Anfangs wurde sie vorrangig in Parks oder Gärten gepflanzt und hat sich daraufhin auch in den Wäldern verbreitet. Häufig anzutreffen sind Robinien auf trockenen Standorten, wie Bahndämmen oder Brachflächen. Als Pionierbaumart besiedelte sie nach dem 2. Weltkrieg viele Trümmerschuttfelder. In Leipzig, Berlin und Stuttgart sind bis heute größere Flächen mit dem Baum des Jahres 2020 bewachsen.

Mit Hilfe von Knöllchenbakterien ist sie in der Lage, Stickstoff aus der Luft aufzunehmen und dem Boden zu zuführen. Besonders stickstoffarme Standorte kann sie damit für andere Bäume bewohnbar machen. Für diverse seltene Biotop, wie beispielsweise Magerrasen kann diese Eigenschaft jedoch gefährlich werden. Die Stickstoffanreicherung verdrängt typische Pflanzen- und Tierarten der Magerrasenbiotop. Arten, die ohnehin schon selten geworden sind. Von solch wertvollen Flächen sollte man die Robinie daher fern halten.

Seit dem 18. Jahrhundert wurde die anspruchslose Robinie für die waldbauliche Nutzung, vor allem auf armen Standorten und auch für die Wiederaufforstung devastierter Waldflächen interessant. In den deutschen Wäldern kommt sie in Mischung auf etwa 20.000 Hektar vor. Ihr Flächenanteil liegt damit deutlich unter einem Prozent.

Wegen ihrer Anspruchslosigkeit gegenüber Trockenheit wird die Robinie als Zukunftsbaum beim Klimawandel gehandelt. Auch in der Stadt wird sie favorisiert. Sie verträgt das innerstädtische Klima recht gut, nachteilig ist allerdings die Windbrüchigkeit der Äste.

Ein großer Pluspunkt ist ihre Blütenpracht. Die stark duftenden Blüten hängen in 10 bis 25 Zentimeter langen Trauben vor dem Blattaustrieb an den Zweigen. Sie bieten reichlich Nektar und sind eine beliebte und wichtige Bienen- und Insektenweide. Ihr Honig wird als Akazienhonig verkauft und hat eine helle, schwachgelbliche Farbe.

Bemerkenswert ist das Holz der Robinie. Es ist widerstandsfähiger und dauerhafter als Eichenholz. Da es im Außenbereich auch ohne chemische Konservierung lange stabil bleibt, ist es unter anderem gut für Kinderspielplätze, Pfähle im Weinbau und Gartenmöbeln geeignet. Es kann Tropenholz ersetzen.



## Steckbrief

- Name:** Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia*), auch Falsche Akazie oder Scheinakazie genannt
- Alter:** bis 200 Jahre
- Höhe:** 25 bis 30 m
- Stamm:** kurz, häufig krummschaftig, Neigung zur Doppelkrone
- Rinde:** graubraun, tief gefurcht, häufig netzig-längsrissig
- Blätter:** bis 30 cm lange, wechselständige und unpaarig gefiederte [Laubblätter](#) mit bis zu 19 eiförmigen Einzelblättern; [Nebenblätter](#) mit zu bis 3 cm langen, rotbraun gefärbten [Dornen](#)
- Blüte:** Mai/Juni; 10 und 25 cm lange, hängende, traubige Blütenstände aus 10 bis 25 weißen Schmetterlingsblüten
- Früchte:** bis 10 cm lange, seitlich stark abgeflachte, rotbraune, kurz gestielte [Hülsen](#) mit 4 bis 10 [Samen](#)
- Holz:** heller, schmaler Splint mit gelbgrünen bis olivbraunen Kern; sehr hart, zäh, biegsam, dauerhaft und schwer zu bearbeiten

Vor mehr als 70 Jahren – am 5. Dezember 1947 – wurde die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in Bad Honnef gegründet und ist damit eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen. Heute sind in den bundesweit 15 Landesverbänden rund 25.000 aktive Mitglieder organisiert. Das Heranführen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den Wald ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Besonders erfolgreich sind die Waldjugendspiele, Waldmobile, Waldschulen und Schulwälder, die SDW-Waldpädagogiktagungen und die renommierten Fortbildungsveranstaltungen **Klimakönner** und **Nix wie raus in den Wald** sowie die waldpädagogischen Projekte **SOKO Wald** und **Waldfuchs der SDW**.